

Haltung von Hieroglyphen-Schmuckschildkröten

Schmuckschildkröten gehören zu den beliebtesten Heimtieren, deren Pflege aber nicht so einfach ist wie oft gedacht. So klein, niedlich und anziehend die bunten Winzlinge in den Wasserbecken der Zoohandlungen erscheinen, wachsen sie bei richtiger Haltung sehr schnell. Weibliche Hieroglyphen-Schmuckschildkröten erreichen Panzerlängen von weit über 30 cm. Während ein Schmuckschildkröten-Baby kaum größer als ein 2-Euro-Stück ist, passt ein ausgewachsenes Weibchen nicht einmal mehr auf ein Blatt Papier (A4)! Entsprechend große Aquarienbecken müssen eingeplant sowie ein sehr hoher Futter- und Reinigungsaufwand berücksichtigt werden. Auch beim Einsatz starker Aquariumpumpen ist ein häufiger Wasserwechsel erforderlich. Zudem können die Tiere ein hohes Alter von 30 Jahren und mehr erreichen. Eine Anschaffung der Schildkröten sollte daher reiflich überlegt werden.

Die überaus schwimmfreudigen und kräftigen Hieroglyphen-Schmuckschildkröten (*Pseudemys concinna concinna*) benötigen ein großes Wasserbecken, das mindestens der fünffachen Panzerlänge des größten erwachsenen Tieres entspricht (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten [1997]: Mindestanforderungen an die Haltung von Reptilien. – Bonn). Geht man also von der Panzerlänge eines erwachsenen Tieres aus, benötigt man ein mindestens 1,50 Meter langes Wasserbecken! Schmuckschildkröten sind aktive „Sonnenanbeter“, die bei Zimmerhaltung die Möglichkeit haben müssen, sich unter einer künstlichen Licht- und Wärmequelle aufheizen zu können. Die alleinige Installation von Leuchtstofflampen reicht auf keinen Fall; genauso wenig sind Rotlicht-Wärmelampen einzusetzen! Der Sonnenplatz muss leicht erreichbar sein und besteht beispielsweise aus einem aus dem Wasser ragenden Stein, einer Wurzel, Zierkork o. Ä. Wichtig ist, dass alle Aufbauten stabil verankert sein müssen, um ein Verrutschen und damit eine Verletzungsgefahr für die Schildkröten zu unterbinden. Bei reiner Zimmerhaltung sollte den Tieren zusätzlich UV-Licht ange-

boten werden. Die Lichtquelle muss gewährleisten, dass auf dem Sonnenplatz punktuell ca. 40-45 °C herrschen (nicht im gesamten Terrarium!). Hier haben die wechselwarmen Reptilien die Möglichkeit, sich auf „Betriebstemperatur“ zu erwärmen. Ist es ihnen unter dem Strahler zu warm, suchen sie kühlere Bereiche auf. Neben dem Sonnenplatz ist im Sommerhalbjahr für Lufttemperaturen im Bereich von 25 bis 30°C zu sorgen. Das Wasser ist etwas kühler. Nachts werden alle Wärmequellen abgeschaltet und insgesamt für eine Abkühlung gesorgt. Die Haltung in einer windgeschützten, vollsonnigen und ausbruchssicheren Freilandanlage während der Hochsommer-Monate ist möglich – je nach Lage des Teiches (vorher Klimatabellen studieren!). In längeren Schlechtwetterperioden bzw. den Frühlings- und Herbstmonaten muss für zusätzliche Temperaturerhöhende Maßnahmen gesorgt werden (Abdeckung der Anlage und Wärmestrahlern). Im Winter gehen die Temperaturen zurück, die Lichtintensität ist schwächer – die Tiere erleben eine Ruhephase bei stark verminderter Aktivität und Nahrungsaufnahme. Die Ernährung der Hieroglyphen-Schmuckschildkröten erfolgt – mehr als bei anderen Arten – auf pflanzlicher Grundlage (z. B. Löwenzahn, Wegerich, Wasserpest, Hornkraut, Wasserlinsen, Rukolasaalat); ergänzend dazu wird tierisches Futter gereicht (Lebend-, Frost- und Trockenfutter wie z.B. Regenwürmer, Grillen, Mückenlarven, Garnelen, Bachflohkrebse, Schnecken, Süßwasserfisch usw.; Löwenzahn, Wasserlinsen).

Je älter die Hieroglyphen-Schmuckschildkröten werden desto höher wird der Anteil an pflanzlicher Nahrung. Grundsätzlich muss abwechslungsreich und hochwertig, aber nicht übermäßig gefüttert werden.

In allen Fällen gilt: Informieren Sie sich vor der Anschaffung von Schildkröten in der gut zugänglichen Fachliteratur (z. B. in Hennig, A. S.: Haltung von Wasserschildkröten [Natur und Tier - Verlag], 19,80 Euro; Hennig, A. S.: Die Gelbwangen-Schmuck-

schildkröte [Natur und Tier - Verlag], 9,80 Euro). In Ergänzung dazu findet man Informationen im Internet unter:

www.ag-schildkroeten.de

www.schmuckschildkroeten.de

www.chrysemys.de

Achtung: Überlegen Sie sich gründlich eine Anschaffung von Hieroglyphen-Schmuckschildkröten. Es ist gesetzlich und unter Anwendung empfindlicher Strafen verboten, Tiere in der Natur auszusetzen! Ausgesetzte und entlaufene Schildkröten stören in erheblichem Maße das heimische Ökosystem und fressen gefährdete Amphibien, Insekten und Wildpflanzen. Zudem ist das meist nasskalte Klima in Deutschland nicht für die Wärme liebenden Schmuckschildkröten geeignet; früher oder später sterben sie. Zoologische Gärten haben keine Möglichkeiten, unüberlegt angeschaffte Schildkröten aufzunehmen.

Das Merkblatt wurde erarbeitet vom Arbeitskreis Schmuckschildkröten der DGHT-AG Schildkröten (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.).

